

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche
Johanneskirche
Citykirche
Offener St. Jakob

142

Lukas 24, 35-48

Das Erscheinen des Auferstandenen vor den Zwölfen

35 Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte, und er sagt zu ihnen: Friede sei mit euch! 37 Da gerieten sie in Angst und Schrecken und meinten, einen Geist zu sehen. 38 Und er sagte zu ihnen: Was seid ihr so verstört, und warum steigt solche Gedanken in euch auf? 39 Seht meine Hände und Füsse: Ich selbst bin es. Fasset mich zu und seht! Ein Geist hat kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr es an mir seht. 40 Und während er das sagte, zeigte er ihnen seine Hände und Füsse. 41 Da sie aber vor lauter Freude noch immer ungläubig waren und staunten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? 42 Da gaben sie ihm ein Stück gebratenen Fisch. 43 und er nahm es und aß es mit ihnen.

44 Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch mit euch zusammen war. Alles muss erfüllt werden, was im Gesetz des Mose und bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht. 45 Dann öffnete er ihnen Sinne für das Verständnis der Schriften. 46 und sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Gesalbte wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, 47 und in seinem Namen wird allen Völkern Umkehr verkündigt werden zur Vergebung der Sünden – in Jerusalem fängt es an – 48 und ihr seid Zeugen dafür. 49 Und seid gewiss: Ich sende, was der Vater mir verheissen hat, auf euch herab, ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgerüstet werdet.

Die Himmelfahrt

50 Und er führte sie hinaus bis in die Nähe von Betanien: Und er hob die Hände und segnete sie. 51 Und es geschah, während er sie segnete, dass er von ihnen schied und in den Himmel emporgehoben wurde. 52 Sie aber fielen vor ihm nieder und kehrten dann mit grosser Freude nach Jerusalem zurück. 53 Und sie waren allzeit im Tempel und priesen Gott.

Das Evangelium nach Johannes

Das Evangelium nach Johannes hat über die Jahrhunderte seine Leserinnen und Leser zugleich fasziniert und zu Fragen provoziert: Ist die Art, wie Jesus hier über sich und seine Sendung spricht: «Ich bin das Licht der Welt» (Joh 8,12) oder «Ich und der Vater sind eins» (Joh 10,30) tiefgründig und hinterfragend oder abgehoben und anmassend? Wie ist ein Evangelium zu deuten, in dem Jesus nicht mit einem Schrei der Gottverlassenheit stirbt (Mk 15,34), sondern mit der festerlich-gewissen Beirückung: «Es ist vollbracht» (Joh 19,30)?

Lukas 24, 35-48

32 Petrus aber stand auf und eilte zum Grab, und als er schenkte blickte, steht es nur die Leinentücher; und er ging nach Hause, viele wundernd über das, was geschehen war.

Auf dem Weg nach Emmaus

33 Und da waren am selben Tag zwei von ihnen unterwegs zum Dorf Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 34 Und sie redeten miteinander über all das, was geschehen war.

35 Und es geschah, während sie miteinander redeten und sprachen, dass Jesus selbst sich zu ihnen gesellte und sie begleitete. 36 Doch ihre Augen waren gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten. 37 Er aber sagte zu ihnen: Was sind das für Worte, die ihr füreinander wechselt? Da blinzelte sie mit dünnem Munde zueinander.

38 Der eine aber, mit Namen Klopas, antwortete ihm: Du bist wohl blöde, der sich in Jerusalem aufhält und nicht erfahren hat, was in diesen Tagen dort zugefallen ist. 39 Und er sagte zu ihm: Was ist das? 40 Er sagte zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet und König ist. 41 Und wir sind von dem ganzen Volk und von seinen Ältesten, Priestern und führenden Männern dort ausgeliefert worden, damit er zum Tod verurteilt würde, und wie wir ihn jetzt hängen sehen.

42 Wir aber hoffen, er sei es, der Jesus erlösen werde, doch nun schon drei Tage her, seit dies geschehen ist. 43 Doch das haben einige Frauen, die zu uns gehören, im Scherz erzählt, sie hätten den Leichnam im Grab. 44 und als sie den Leichnam nicht fanden, haben sie gesagt, sie hätten gar eine Erscheinung von Engeln gesehen. 45 und er sagte zu ihnen: 46 Wie unverständlich seid ihr! Wie unverschieden sind die Herzen! 47 Und er ging hinein und blieb bei ihnen. 48 Und er brach das Brot und dankte und segnete und aß mit ihnen. 49 Und er fing an bei Mose und den Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften über ihn steht.

50 Und sie starrten sich dem Dorf, wohin sie unterwegs waren, und er war so, als wolle er weitergehen. 51 Doch sie bestanden darauf, ihn zu bitten, dass er bei ihnen bleibe, denn es war Abend geworden, und der Tag war schon gänzlich vergangen. 52 Und er ging hinein und blieb bei ihnen. 53 Und er erhielt, als er sich mit ihnen zu Tisch gesetzt hatte, dass er das Brot brach und dankte und segnete und aß mit ihnen. 54 Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er schien vor ihnen zu verschwinden. 55 Und sie sagten zueinander: Strenge nicht unser Herz, sondern lasst uns verstehen, was uns redete, als er uns die Schriften aufschloss.

56 Und noch zur selben Stunde standen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die elf versammelt und die, welche mit ihnen gekommen waren. 57 Und sie erzählten, was ihnen geschehen war und wie er von ihnen am Brechen des Brotes erkannt worden war.

Lukas 24, 35-48

GEWINNSPIEL

Quiz zur Bibel und zum Pfarramt

Wie gut kennen Sie die Bibel und den dazugehörigen Beruf der Pfarrerin oder des Pfarrers? Testen Sie Ihr Wissen! Wir verlosen eine Zürcher Kunstbibel mit farbigen Schriftbildern des Künstlers Samuel Buri. Diese besonders schön gestaltete Ausgabe hat eine etwas grössere Schrift, enthält ein Glossar sowie kurze und verständliche Einleitungen zu jedem biblischen Buch.

Quelle: Samuel Buri

1

Die Bibel ist ein Gemeinschaftswerk von vielen Urhebern. Texte von wie vielen Schreibern sind ungefähr in der Bibel enthalten?

[HIM] Circa 40

[LUV] Circa 15

[MIS] Circa 60

2

Welches ist der kürzeste Vers der gesamten Bibel?

[DER] Jesus betete.

[MEL] Jesus weinte.

[SIM] Jesus lachte.

3

Wie hiessen die ersten beiden Pfarrerrinnen der Schweiz?

[LA] Dora Ludwig und Marie Sommerhalder

[BI] Margret Zeller und Sophia Hungerbühl

[SB] Elise Pfister und Rosa Gutknecht

4

Welches der vier Handlungsfelder des Pfarramts rückte nach der Reformation in den Vordergrund?

[RAS] Gemeindeaufbau und Leitung

[ROT] Verkündigung und Gottesdienst

[FIM] Diakonie und Seelsorge

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 27. Oktober an: redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine Zürcher Kunstbibel mit farbigen Schriftbildern des Künstlers Samuel Buri.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Bildersturm» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 30. September, 20 h

Gospel meets Movie and Musical

Details und Vorverkauf:
kk10.ch/55995
Kirche Oberengstringen

So, 1. Oktober, 9.30 h

Tele Züri

Gottesdienst «Durch Krisen kommen»

Pfarrerin Nathalie Dürmüller

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 6. Oktober, 19.30 h

Chorkonzert Zeit-Los

Schweizer Vokalconsort
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Mo–Fr, 9.–13. Oktober, 17 h

Kinderkulturwoche

Liv Zumstein
Johanneskirche

So, 15. Oktober, 9.30 h

Tele Züri

Gottesdienst zu Zwingli – «Streiten für die Zukunft der Kirche!»

Pfarrerin Nathalie Dürmüller

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr–So, 20.–29. Oktober, 12–19 h

DIGITAL ART ZÜRICH

Artificial Realities am digitalen Kunstfestival DA Z
Programm: www.wasserkirche.ch
Wasserkirche

Fr, 27. Oktober, 19.30 h

OrganoVino:

Pilgern, Wein, Musik

Leitung: Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Sa, 28. Oktober, 10–16 h

Dialog Demenz

Referate und Workshops
Kirchgemeindehaus Oberstrass

Vorschau auf November

So, 19. November, 11 h

Tierabschiedsgottesdienst

Ein Gottesdienst für Menschen, die um einen geliebten Tiergefährten trauern
www.arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch
Offener St. Jakob



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Matthias Reuter. Quelle: Lukas Bärlocher

Für Pfarrer:innen im Kanton Zürich heisst es, sich alle vier Jahre einer Wiederwahl zu stellen. Damit sollen die stimmberechtigten Kirchenmitglieder grundsätzlich die Möglichkeit haben, ihre Pfarrer und Pfarrerinnen in ihrem Amt zu bestätigen oder notfalls auch abzuwählen. Die Kirchenpflege verantwortet den Vorschlag zur Wiederwahl in enger Abstimmung mit den zehn Kirchenkreiskommissionen und den Kreispfarrkonventen. Wird kein Einspruch erhoben, wird es am 3. März 2024 eine «stille Wahl» für aktuell 46 amtierende Pfarrer:innen geben. Gleichentags werden – dann zwingend an der Urne – auch die Pfarrer:innen gewählt, die erstmals in der Kirchgemeinde Zürich ihren Dienst aufnehmen. Denn auch in der Grosskirchgemeinde Zürich sind die Pfarrer:innen vom Kirchenvolk gewählt, fest auf vier Jahre. Die neue vierjährige Amtszeit beginnt am 1. Juli 2024. Beachten Sie dazu auch den Leitartikel.

Mit der Wahl durch die Mitglieder unterscheidet das Kirchengesetz zwischen Angestellten und den «verbi divini minister», den Diener:innen am Wort Gottes. Diese Unterscheidung ist im Alltag nicht immer ganz einfach, da nur Angestellte «in der Linie führbar» und personell unterstellt sind. Gewählte Pfarrer:innen haben in der Kirchgemeinde keine direkten Vorgesetzten.

Die Wahl ist jedoch kein Freipass, sondern Folge der spezifischen Aufgabe. Denn die Kirchenordnung (Art. 107.2) hält fest: «Sie sind im Gehorsam gegen Jesus Christus und gebunden durch das Ordinationsgelübde in der Wortverkündigung frei.»

Zugleich weist die Kirchenordnung dem Pfarramt aus alter Tradition die theologische Verantwortung für den Gemeindeaufbau zu. Auch darum sind – neben der Vorsitzenden des Gemeindegremiums – vier Pfarrer:innen mit beratender Stimme und Antragsrecht in die Kirchenpflege delegiert, um diesen Auftrag möglichst in die Leitung einfließen zu lassen.

MATTHIAS REUTER

Pfarrer Kirchenkreis zehn und Vorsitzender des Pfarrkonvents

TITELSEITE

Die Verkündigung ist eines der wichtigsten Handlungsfelder des Pfarrberufs. Hier im Kafi Zytlos der reformierten Kirchgemeinde Zürich.
Quelle: Lukas Bärlocher

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Maria Schäfer
Bettina Bachmann
Christine Moosmann

KREATIV-FESTIVAL

Schenkhaus

Das Schenkhaus ist die Alltagskirche für junge Menschen. Ende September findet das erste Kreativ-Festival statt: Bringt gebrauchte Kleider, Schmuck oder Taschen zum Tauschen vorbei! An den Ständen können die Fundstücke neu bestickt oder bedruckt werden. Dazu gibts Sound, Food und Drinks.



Amboss Rampe
Samstag, 30. September, 17–23 Uhr
Schenkhaus Kreativ-Festival

WELTERNÄHRUNGSTAG 2023

Appell zum Teilen



Dürre in Äthiopien.

Quelle: Ayaana Publishing PLC / Caritas Schweiz

In Äthiopien leiden Millionen an einer Hungerkatastrophe, die es kaum in die Schlagzeilen schafft. Was hat die Bibel zum Hunger zu sagen – und hilft uns das, besser damit umzugehen?

Am 16. Oktober ist Welternährungstag. Er erinnert daran, dass weltweit Millionen von Menschen mangelernährt sind. Besonders akut ist die Situation in Äthiopien. Eine anhaltende Dürre, Konflikte und Vertreibung stürzten rund 30 Millionen Menschen in eine Hungerkrise. Die Weltöffentlichkeit

nimmt die Katastrophe kaum zur Kenntnis. Die Kirchgemeinde hat deshalb schon vor einem Jahr einen Nothilfekredit gesprochen.

Finanzielle Unterstützung zu bieten ist das eine – doch hat die Bibel Antworten für den Umgang mit Hunger parat? «Zumindest hilft sie uns, einen anderen Blickwinkel einzunehmen», sagt Pfarrer Jürg Baumgartner. An vielen Stellen in der Bibel komme Hunger vor – im übertragenen Sinn, aber auch konkret. «Zyklen von Dürre und Fruchtbarkeit gehörten zum Lauf der Welt», so der Pfarrer.

In der berühmten Geschichte «Speisung der Fünftausend» aus dem Neuen Testament versammeln sich Menschen am See Genezareth, um Jesus zuzuhören. Er bemerkt ihren Hunger und weist seine Jünger an, ihre Taschen zu leeren. Diese zögern. Wird es für alle reichen? Doch Jesus sagt: «Fangt an auszuteilen!» Zum Erstaunen der Jünger ist genug für alle da. Jürg Baumgartner: «Das Herz öffnen, einen Apfel aus der Tasche nehmen und ihn in mehr Teile schneiden als üblich – das Teilen ist eine spirituelle Aufgabe, zu der uns die Bibel häufig einlädt.» Ob hier ein Speisungswunder vorliegt oder das Vorbild der Jünger Wirkung zeigt, sei eine Frage der Interpretation. «Wichtig ist, auf die gute Tat und den Anfang zu vertrauen.»



Entdecken Sie die Bibelformate und spannende Bibelkurse in der Kirchgemeinde Zürich.

Pfarramt – Beruf



Im August 2023 wurden im Grossmünster 10 Personen ordiniert.

Im Sommer 2024 beginnt eine weitere vierjährige Amtsperiode im Pfarramt. Die zu besetzenden Stellenprozente sind mit den Mitgliederzahlen verknüpft. Zudem wählen immer weniger den Beruf Pfarrer oder Pfarrerin. Die Kirchenpflegerin Barbara Becker ist für das Prozedere der Pfarrstellenzuteilung zuständig – und sie erklärt, warum ihr Stellenprozente für Spezialaufgaben wichtig sind.

«PfarrerIn oder Pfarrer ist nicht einfach ein Job: Es ist ein Amt, dem sich eine Person mit Haut und Haaren verschreibt», sagt Barbara Becker. Die Kirchenpflegerin hat das Ressort Pfarramtliches inne. In dieser Funktion betreut sie die sogenannten Pfarrstellenzuteilungen. Alle vier Jahre beginnt im Pfarramt eine neue Amtsperiode. «Für diese stellen sich jeweils alle Pfarrpersonen zur Bestätigungswahl: Dieses Prozedere bedingt, gerade in einer so grossen Kirchgemeinde wie unserer, sehr viele Entwicklungsschritte», so die Kirchenpflegerin. Im Oktober ist es so weit: «Die Zuteilung

SCHÖPFUNGSINITIATIVE

Das Klima drängt Klangerlebnisse

1000 gültige Unterschriften bis zum 26. Oktober: Das braucht die Schöpfungsinitiative, damit sie vors Volk kommt. Sie will Regelungen zum Schutz des Klimas und zur Bewahrung der Schöpfung in der Kirchenordnung verankern. Das Initiativkomitee ruft alle Mitglieder auf, sich für den Kampf gegen die Klimakrise einzusetzen.



Informationen und Unterschriftenbögen: www.schoepfungsinitiative.ch

ZÜRCHER ORGELNACHT 20.1

2023 findet nach langer Pause wieder eine Orgelnacht statt: Während den 30-minütigen Darbietungen entfaltet sich in der nächtlichen Kirche eine einzigartige Atmosphäre. Auf einer Leinwand blickt man den Musiker:innen per Video-Übertragung direkt über die Schulter. Die OrgelBar lädt zum Trinken und Plaudern ein.

OFFENER ST. JAKOB

Zürcher Orgelnacht 20.1
Freitag, 6. Oktober, 19–1 Uhr

und Berufung



Die Ordination erfolgt kantonsweit durch die Landeskirche. Quelle: Andrew Badenhorst, zhref

für die Amtsperiode 2024–2028 ist beschlossen und alle 46 ordentlichen Pfarrer und Pfarrerrinnen können sich im Sommer 2024 mit ihrem bisherigen Pensum zur Bestätigungswahl stellen.»

Es sei eine mathematische Herausforderung gewesen, denn «die gesamten Stellenprozente des Pfarramts in der reformierten Kirchgemeinde Zürich hängen von den Mitgliederzahlen ab». Deshalb hat die Kirchenpflegerin zusammen mit zwei Kollegen aus der Geschäftsstelle schon früh mit den Hochrechnungen begonnen. «Eine Knacknuss waren etwa die bevorstehenden Pensionierungen: So haben wir in der nächsten Amtsperiode einigermaßen ein Gleichgewicht zwischen besetzten und offenen Stellen, doch ab 2028 wird es eng.» Aktuell geht die Kirchenpflegerin davon aus, dass dann der Nachwuchs nicht mehr ausreicht, um die ausscheidenden Pfarrpersonen zu ersetzen: «Das Prestige des Pfarramts hat abgenommen, gleichzeitig hat sich auch der Alltag im Pfarramt verändert.»

Auch das Pfarramt bleibt vom Zahn der Zeit nicht verschont: «Durch die Reformation rückte die Verkündigung in den Mittelpunkt: Der Pfarrer trug die Verantwortung für die theologisch begründete Schriftauslegung – eine enorm prestigeträchtige Position», fasst Barbara Becker zusammen. «Heute steht eine dringliche Frage im Raum: Was bedeutet Verkündigung eigentlich in der heutigen Zeit?» Die klassischen Aufgaben einer Pfarrerin oder eines Pfarrers, wie etwa das Predigen am Sonntag, die Leitung des Gottesdienstes und die Kasualien, würden weniger. Die Pfarrpersonen arbeiten seit dem Zusammenschluss zur reformierten Kirchgemeinde Zürich zudem in Teams, statt sich in Eigenregie um ihre Gemeindeglieder zu kümmern. «Doch es gibt fast keinen Beruf, der so viele Entfaltungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat, wie das Pfarramt», so die Kirchenpflegerin. Pfarrpersonen begleiteten Menschen in allen Lebenslagen und aus allen Gesellschaftsschichten: «Sie erleben die existenziellen Momente des Lebens, und es kann eine immense Bereicherung sein, den



Quelle:
Lukas
Bärlocher

«Das Pfarramt ist das Handwerk der Schriftauslegung: Was bedeutet das 2023?»

BARBARA BECKER, Kirchenpflegerin

Menschen so umfassend beizustehen.» Nicht zuletzt biete die Kirche als Arbeitsplatz auch ein enorm vielfältiges kulturelles Umfeld. Barbara Becker: «Es ist ein sehr attraktiver Beruf – der durch die innere Berufung der Verkündigung und Seelsorge noch mehr an Substanz gewinnt.»

Mit Blick auf neue Wege der Verkündigung sind der Kirchenpflege auch gesamtstädtische und innovative Pfarrstellen in ihrer Berechnung wichtig: «Das ist ein bestimmter Anteil an Stellenprozenten, der für Spezialaufgaben vergeben wird und der Raum für innovative Projekte bietet, wie beispielsweise für die Mosaic Church, die Streetchurch, das Demenz-Pfarramt oder das Projekt Zytlos», so die Kirchenpflegerin. Dank den vom Parlament der Kirchgemeinde und von der Landeskirche bewilligten Zusatzstellen können auch weiterhin solche Spezialaufgaben wahrgenommen werden. Dazu wird es auch in der kommenden Amtsperiode eine Innovationsreserve für neue Ideen geben. Denn Veränderungen seien immer Druck und Chance in einem: «Die Berufung zur Pfarrerin oder zum Pfarrer soll Raum für Entfaltung haben.»

Quest: Quereinstieg in den reformierten Pfarrberuf

Aktuell gibt es zwei Studiengänge, die den Quereinstieg in den reformierten Pfarrberuf ermöglichen:



PFARRSTELLVERTRETUNG**Nicht ganz neu**

Vor ca. drei Jahren kam ich schon einmal zur Vertretung. Vielleicht stand ich damals mit einem frischen Brot vor Ihrer Türe – im Rahmen einer Aktion des Teams – in der Pandemie-Zeit.

Seit dem 1. September ist mein Tätigkeitsfeld vor allem in der Bullingerkirche. Seit vier Jahren bin ich pensioniert und weiterhin intensiv interessiert an dem, was sich im kirchlichen Raum tut. Immer wieder stellt sich mir die Frage: Wie können wir Kirche in dieser Zeit sein? Nicht nostalgisch zurückschauen, wie es einmal war und erstarren, sondern mich inspirieren lassen von dem, was mir entgegenkommt, von Menschen am Ort, aus der Zeit und gesellschaftlichen Entwicklungen. Und immer wieder intensiv hören auf das, was aus den Quellen der Kirche auf mich zukommt.

Diese Neugier hat mich begleitet im Pfarramt auf dem Weg von Meilen über Dübendorf, Thalwil bis nach Altstetten. Und nun geht's also wieder in den Kirchenkreis vier fünf. Mich freut's.



Pfarrerin Ulrike Müller Quelle: Sandro Süess

SOZIALDIAKONIE**Abschied im Team**

Elsbeth Bösch, langjährige Sozialdiakonin der Bullingerkirche im Kirchenkreis vier fünf, geht Ende Oktober in den Ruhestand.

Der Kirchenkreis verabschiedet sich von einer Mitarbeiterin und Kollegin, die über 15 Jahre an der Bullingerkirche mit grossem Engagement im Bereich der Sozialdiakonie tätig war.

Schon als junge Frau brachte sie sich im kirchlichen Kontext ein, zuerst als Sonntagsschullehrerin, dann in der Kirchenpflege einer benachbarten Kirchengemeinde und immer wieder aushilfsweise in der Jugendarbeit oder anderen diakonischen Bereichen.

In der Diakonieschule Greifensee folgte dann die Ausbildung zur Diakonin. So war Elsbeth Bösch seit 2003 als Diakonin an verschiedenen Orten tätig – davon die letzten 15 Jahre in der Bullingerkirche. «Mein Herz schlug und schlägt für Menschen, die allein sind», sagt Elsbeth Bösch. Als besonders eindrückliches Erlebnis bleibt ihr der Besuch mit Gross und Klein der damaligen Kirchengemeinde Hard auf einem Bauernhof, wo gemeinsam der anstehende Erntedankgottesdienst vorbereitet wurde, mit Brot backen und Früchte ernten. Herausfordernd bis zuletzt war der Kontakt mit den Hilfesuchenden an der «Kirchentür»: ein wichtiger Aspekt der sozialdiakonischen Tätigkeit.

Elsbeth Bösch freut sich auf den neuen «Unruhezustand» mit Zeit für ihre Enkel, Lesen, Gärtnern und hie und da noch ein Engagement als Ehrenamtliche. Dafür wünscht ihr der Kirchenkreis mit herzlichem Dank nur das Beste.



Elsbeth Bösch. Quelle: Bettina Bachmann

Wo selbst Atmen ein

«Die Taliban haben Angst vor Frauen und ihrer Stärke, ihrer Intelligenz»

MONIKA GOLLING, Sozialarbeiterin Citykirche Offener St. Jakob

Das Elend der Mädchen und Frauen in Afghanistan ist nur noch selten eine Nachricht wert. Sadaf Murad hat es erlebt. Sie erhebt mutig ihre Stimme, schreibt in ihren Gedichten dagegen an. Nach ihrer Flucht lebt sie seit 2019 in der Schweiz.

Ich sitze in der Johanneskirche, wo das transkulturelle Projekt «Brich dem Hungrigen dein Brot» zur Aufführung gebracht wird – ein Dialog zwischen Bachs barocker Kantate und zeitgenössischer Musik eines geflüchteten Komponisten sowie literarischen Kurzbeiträgen geflüchteter Autor:innen. Draussen ist Junisommer, und drinnen bringt mich die Stimme einer jungen Frau, die ihre Worte von der Empore zu mir herunterträgt, zum Frösteln. Ihr Text begleitet mich, hallt noch tagelang in mir nach.

«Jemand fragte mich: Wie heisst Dein Land? Und was gilt in Deinem Land als Verbrechen?»

Nun sitzt sie vor mir. Zwanzig Jahre ist Sadaf Murad jung, und ich denke, dass sie schon alles erlebt und gesehen hat. Zuvor hatte ich mich noch kundig gemacht: In den vergangenen 40 Jahren wurde in ihrer Heimat die halbe Bevölkerung

Verbrechen ist



Intelligenz», sagt Sadaf Murad. Quelle: Ursula Markus

«Mein Land ist ein Ort, in dem der Versuch, dieses Land weiterzuentwickeln, ein Verbrechen ist.»

SADAF MURAD

vertrieben, ein Drittel floh ins Ausland, und mehr als eine Million Menschen wurde bei Kämpfen getötet. Nicht erst seitdem sich die Taliban im August 2021 wieder an die Macht zurückgeputscht haben, leiden die Menschen.

«Ich antworte mit Tränen in den Augen: Mein Land ist ein Ort, in dem das Lernen ein Verbrechen ist.»

Sadaf wächst in Kabul auf. Mit neun Jahren beginnt sie zu schreiben und weiss, dass sie Journalistin werden will. Doch eines Tages kehrt ihr Vater, der als Politiker viel im Land unterwegs ist, nicht zurück und bleibt verschwunden. Die Familie wird daraufhin von maskierten Schergen immer wieder heimgesucht. Ihre Mutter beschliesst, mit fünf Kindern zu fliehen.

«Mein Land ist ein Ort, in dem Frieden ein Verbrechen ist.»

Sadaf ist 11 Jahre alt, als sie zu Fuss und per Bus aufbrechen und über den Iran in die Türkei und von dort schliesslich nach Griechenland finden. Unterwegs leben sie auf der Strasse, müssen in Kellern übernachten. Sadaf ist die Mutigste der

Geschwister und findet immer wieder Gelegenheitsjobs. Die älteste Schwester ist bereits in der Schweiz verheiratet. Schliesslich schafft es Sadaf 2019 fünfzehnjährig mit einer jüngeren Schwester hierher. Die Mutter kommt mit den jüngsten Kindern ein Jahr später nach.

«Mein Land ist ein Ort, in dem der Versuch, seine persönlichen Ziele zu erreichen, ein Verbrechen ist.»

Hier kann sie endlich wieder ihren Traum vom Schreiben aufnehmen. Sadaf erhält ein Stipendium des Jungen Literaturlabors JULL und konnte bereits drei Bücher veröffentlichen. Inzwischen hat sie eine Ausbildung zur Dentalassistentin begonnen.

«Du, der du diesen Text gelesen hast: Wenn du jetzt immer noch ruhig atmen kannst und dieser Text in deinem Land kein Verbrechen ist, dann lächle und arbeite für die Zukunft deines Landes.»

Alle Zitate im Text sind dem Gedicht «Afghanistan» entnommen, Buch: Sadaf Murad, Gedichte. Sadaf Murad ist am 28. Oktober zu Gast im interkulturellen Frauentreff Café Dona



An der Limmat Quelle: Monika Kienast

SENIORENNACHMITTAG

Ein Spaziergang mit Bildern durch unser Zürich am Wasser.

Frau Kienast nimmt Sie in Bildgeschichten mit auf Spaziergänge an den See, die Limmat, die Sihl, den Schanzengraben und zu Stadtbächen.

Unsere Wasserstadt bietet viel Vergnügliches und Interessantes bezüglich Erholungsräume, heutiger und früherer Wassernutzung, Naturschutz und Hochwasserschutz. Aufgelockert wird alles mit Kurzvideos, so auch von der Kaskade, vom Wehrenbach oder vom Quartierfest Hallwylplatz.

ALTERSZENTRUM BULLINGER

Donnerstag, 19. Oktober, 14.30 Uhr

GUTE LAUNE TREFF

Ein heiterer, humorvoller Anlass am Nachmittag.

Mit dem Austausch von freudigen Geschichten, Gedanken und Erfahrungen zaubern wir einander ein Lächeln aufs Gesicht. Eine Prise Freude und Frohmot tut allen gut. Durch das Schmunzeln und die Ablenkung können Sorgen oder Schmerzen für einmal in den Hintergrund gerückt werden.

Eigene Geschichten und Themen sind herzlich willkommen!

GESUNDHEITZENTRUM FÜR DAS ALTER - LIMMAT

Dienstags, vierzehntäglich, 14.30 Uhr, Leitung: Helen Hollinger

ORGANOVINO - WEIN UND MUSIK

Genuss pur



Quelle: Sacha Rüegg

Ein genüsslich-musikalischer Abend mit Orgelmusik, Weindegustation, Geschichten zu Land, Wein und Musik.

Wolfgang Amadeus Mozart hat zur Fuss, mit Pferd und Kutsche unglaublich weite Konzertreisen durch Europa unternommen und so andere Musiker und Musikstile kennengelernt. So machen wir uns nun selber auf die Reise durch Europa, lernen Musik aus der Zeit Mozarts kennen und geniessen den Wein aus der Region dazu.

Die zweite Reise führt uns über den grossen Teich, wir lernen Weine aus Übersee kennen und lassen uns von südamerikanischen Rhythmen und nordamerikanischen Melodien inspirieren.

Die Weine werden von zwei Weinhandlungen präsentiert.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr

«Mit Mozart unterwegs durch Europa»

Orgel: Sacha Rüegg,

Wein: Selection Schwander

Freitag, 10. November, 19.30 Uhr

«Orgelmusik und Weine aus Übersee»

Orgel: Bernhard Hörler

Wein: Mövenpick Weinhandlung

Eintritt CHF 30.– pro Abend (inkl.

Weindegustation und Musik)

MUSIK

Orgelnacht 20.1



Es geht weiter mit der Orgelnacht! Quelle: Jean-Christophe Dupasquier

Nach erfolgreichen Orgelnächten und einem eigentlichen Abschluss wurde aufgrund zahlreicher Anfragen entschieden, weiter zu machen!

Die diesjährige Zürcher Orgelnacht wird vorwiegend von Zürcher Kirchenmusiker:innen gestaltet. Den Auftakt macht die jüngste Organistengeneration mit dem Orgelvermittlungsprogramm «Orgelbauer Fröhlich». Wie immer stehen die einzelnen Teile unter einem bestimmten Thema und lassen die Orgel in ihrer ganzen Bandbreite erklingen: Von der berauschenden Musik Max Regers über Filmmusik, Wasser-

musik von Messiaen oder Bach bis hin zur Gregorianik finden sich alle Stile, Emotionen und Farben im Programm. Sie können es sich im Liegestuhl bequem machen und den Musiker:innen über die Grossleinwand auf die Tasten schauen. Im Vorraum bietet die Orgelbar einen Raum für Begegnungen und Austausch.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 6. Oktober, 19–1 Uhr

Im Halbstundentakt. Abendkasse:

CHF 15.– pro halbe Stunde /

CHF 30.– Abendpass

Programm: citykirche.ch

ORGELKONZERT

Uraufführung nach 56 Jahren

Komponiert ist das Werk schon lange – doch gehört hat es noch niemand.

Die «Symphonie pour Grand-Orgue» op.76 des Neuenburger Komponisten und Organisten Samuel Ducommun (1914-1987), entstanden 1967, wurde bisher noch nie aufgeführt.



Quelle: Sebastian Büsching

Tobias Willi wird das virtuose und klangprächtige Werk nun endlich zur Uraufführung bringen, umrahmt von Orgelmusik weiterer Schweizer Komponisten, die mit Ducommun befreundet waren: Charles Faller, Paul Müller-Zürich, dessen 125. Geburtstag und 30. Todesjahr 2023 gefeiert werden, der Genfer Bernard Reichel sowie der Basler Rudolf Moser, mit dem Ducommun ausgedehnte Bergwanderungen zu unternehmen pflegte. Freuen Sie sich auf ein Konzert voller Entdeckungen!

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 15. Oktober, 17 Uhr

Eintritt frei – Kollekte – Apéro

OFFENES SINGWOCHENENDE

Magnificat



Singen verbindet. Was nach plattem Werbeslogan klingt, konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden. Das gemeinsame Singen beeinflusst den Herzschlag.

Die Herzen der Sänger:innen schlagen nach wenigen Takten synchron, quasi im Gleichtakt. Dies hat keinesfalls mit Zauberei zu tun, sondern liegt an der koordinierten Atmung, wie sie auch beim Yoga praktiziert wird.

Am kommenden Singwochenende wird das Magnificat des italienischen Komponisten Francesco Durante einstudiert. Ein mitreissendes Werk, das mit seinen kontrastierenden Abschnitten

immer wieder überrascht und für viel Abwechslung sorgt.

Von Freitag- bis Samstagabend wird das Werk in kurzweiligen Proben unter der Leitung von Marco Amherd geübt und schliesslich am Sonntagmorgen im Gottesdienst zum Thema «Fülle» in der Johanneskirche aufgeführt. Alle Singbegeisterten sind herzlich eingeladen.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 20. Oktober, 18.30 Uhr bis



Sonntagmorgen.

Anmeldung:

mittels QR-Code /

johannes-kirche.ch oder

direkt bei Marco Amherd

Johanneskantorei. Quelle: Christoph Schumacher

CHORKONZERT

Zeit-Los

Die Zeit verrinnt. Wie die Wellen eines Flusses bewegt sie sich fort, ohne Anfang und ohne Ende. Unmöglich greifbar. Und trotzdem umgibt sie uns.

Friedrich Hölderlin hat sich in zahlreichen Texten mit dem Schicksal und der Zeit auseinandergesetzt. Sein Leben gibt mindestens so viele Rätsel auf wie sein Werk, denn die zweite Hälfte seines Lebens verbrachte er in einem Turmzimmer in Tübingen, nachdem er aus einer Nervenheilanstalt als unheilbar entlassen worden war.

Der Dichter wurde im 20. Jahrhundert nicht nur wiederentdeckt, sondern auch

für die verschiedensten Ideologien vereinnahmt und missbraucht. Seine Texte sind kompliziert, mehrdeutig und stets poetisch und haben zahlreiche Komponist:innen zu leuchtenden Werken inspiriert. Das Schweizer Vokalconsort singt dazu Musik von Schäfer, Brahms, Saariaho, Nees und Reger.

Das Ensemble setzt sich aus sechzehn professionellen Sänger:innen zusammen und wird von Marco Amherd geleitet.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 6. Oktober, 19.30 Uhr

CHF 30.– / CHF 15.–

Vorverkauf: [ticketino.com](https://www.ticketino.com)



Schweizer Vokalconsort. Quelle: Regina Jäger



Chorleitungsklasse ZHdK. Quelle: Markus Utz

CHORKONZERT

Klingender Reiserückblick

Südafrika – ein Land mit einer atemberaubend vielfältigen Chorkultur, in der traditionelle Formen auf Spitzen-Ensembles grosser Universitäten oder spannenden Chorprojekte mit soziopolitischer Ausrichtung treffen. Grund genug also für eine Studienreise der Chorleitungsklasse der ZHdK im September, organisiert durch den aus Südafrika stammenden Chorleitungs-Professor Ernst Buscagne und seinen Kollegen Markus Utz.

In der Vesper und dem anschliessenden Konzert wird Musik aus der Schweiz, aus Südafrika und anderen Ländern erklingen, die für diese Reise einstudiert wurde; die Kollekte leistet einen Zustupf an die Reisekosten.

JOHANNESKIRCHE

Dienstag, 17. Oktober,

Vesper: 18.30 Uhr, Konzert: 19.30 Uhr

Eintritt frei – Kollekte



Quelle: Denir de Melo

CAFÉ DONA

Refugee Power Ladies

Das gleichnamige Projekt von geflüchteten Frauen für geflüchtete Frauen wurde im Auftrag des Vereins NCBI konzipiert und umgesetzt.

Die Refugee Power Ladies schaffen ein Treffangebot für geflüchtete junge Frauen, offene und sichere Begegnungsräume, in welchen informelle Bildung und mentale Gesundheit verbessert und der interkulturelle Austausch gefördert werden.

Dabei werden Partizipation und Empowerment angestrebt und auch individuelle Erfahrungen weitergegeben. Die geflüchteten Frauen können durch niederschwellige Angebote und informelles Lernen ihre Fähigkeiten und Potenziale erkennen, ihren Zusammenhalt stärken und selbstbestimmter werden.

Die Sozialarbeiterin Nahid Haidari hat dieses Projekt mit aufgebaut. Sie ist ausserdem Mitorganisatorin des «Flüchtlingsparlaments» und wird auch darüber berichten.

KIRCHGEMEINDEHAUS OFFENER ST. JAKOB

Samstag, 7. Oktober, Brunch: 11 Uhr,
Vortrag und Gespräch: 12 Uhr

125 JAHRE JOHANNESKIRCHE

Die Johanneskirche wird 125 Jahre alt – noch recht jung für eine Kirche, und doch älter als der älteste Mensch. Diesen besonderen Geburtstag feiern wir mit Gastmahl, Gottesdienst, Vesper und natürlich mit viel Musik.

JOHANNESKIRCHE
Sonntag, 5. November –
Samstag, 11. November

Johannes- kirche

Do, 5. Oktober, 19h
In der Stille ankommen
Sarah Shephard
Johanneskirche

Fr, 6. Oktober, 19.30h
Chorkonzert Zeit-los
Schweizer Vokalconsort;
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Di, 10. Oktober, 9.30h
Gottesdienst am Werktag
Alterszentrum Limmat

Di, 10. Oktober, 14.30h
Gute Laune-Treff
Alterszentrum Limmat

So, 15. Oktober, 17h
Orgelkonzert
mit Tobias Willi
Johanneskirche

Di, 17. Oktober, 19.30h
Konzert-Präsentation
Südafrika
Chorleitungsstudio der
ZHdK; Leitung: Markus
Utz und Ernst Buscagne
Johanneskirche

Do, 19. Oktober, 18h
Aquariumsgespräche
Alterszentrum Limmat

Do, 19. Oktober, 19h
In der Stille ankommen
Sarah Shephard
Johanneskirche

Fr – So, 20. – 22. Oktober, 18h

Offenes
Singwochenende
Leitung: Marco Amherd
KGH Johannes

So, 22. Oktober, 11h
Musik-Gottesdienst
Fülle
Pfarrerin Liv Zumstein
Orgel: Tobias Willi
Johanneskantorei;
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Di, 24. Oktober, 9.30h
Gottesdienst
am Werktag
Alterszentrum Limmat

Di, 24. Oktober, 14.30h
Gute Laune-Treff
Alterszentrum Limmat

Do, 26. Oktober, 11.30h
Männerstamm
KGH Johannes

Familie

Montags, 15h*
Singe mit de Chliine
Johanneskirche

Sa, 7. Oktober, 10h
Fiire mit de Chliine
Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

Mo – Fr, 9. – 13. Oktober, 17h
Kinderkulturwoche
Liv Zumstein
Johanneskirche

Fr, 27. Oktober, 18h
Jugendkirche
Pfarrerin Liv Zumstein
Bullingerhaus

TIPP

Kinderkulturwoche
Weltreise - Unterwegs
mit den Nomad:innen

JOHANNESKIRCHE
*Erste Herbstferien-
woche*

Dienstags- vesper

Di, 3. Oktober, 18.30h
Orgel-Vesper
Werke von J.S. Bach
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 10. Oktober, 18.30h
Orgel-Vesper
Werke von Alain u.a.
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 17. Oktober, 18.30h
Chor-Vesper
Werke von jungen
Komponisten aus
Südafrika
Kantorei ZHdK;
Leitung: Ernst Buscagne
Liturgie: Ulrike Müller
Johanneskirche

Di, 24. Oktober, 18.30h
Orgel-Vesper
Musik von Alexandre
Cellier u.a.
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 31. Oktober, 18.30h
Chor-Vesper
Vokalensemble Zürich
West;
Leitung: Marco Amherd
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Offener St. Jakob

Sa, 30. September, 16h
Abschluss Freie Ritualarbeit trifft Kirche
Offener St. Jakob

So, 1. Oktober, 10h
Gottesdienst
Pfarrerin
Franziska Bark Hagen
Offener St. Jakob

So, 1. Oktober, 14h
Tänze des universellen Friedens
Offener St. Jakob

Mo, 2. Oktober, 19h
Stimm-Meditation
Eva Nievergelt
Offener St. Jakob

Do, 5. Oktober, 12.15h
Orgelmusik zur Mittagszeit
Werke von Franz Liszt
Orgel: Ruth Pfister
Offener St. Jakob

Do, 5. Oktober, 19.30h
Ecstatic Dance
Johanna Köb
Offener St. Jakob

Fr, 6. Oktober, 19h
Orgelnacht 20.1
Offener St. Jakob

Sa, 7. Oktober, 11h
Café Dona
KGH Aussersihl

So, 8. Oktober, 10h
Gottesdienst
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Mo, 9. Oktober, 19h
Open Yoga
Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 12. Oktober 19.30h
Tanz der 5 Rhythmen
Iris Bentschik
Offener St. Jakob

So, 15. Oktober, 10h
Gottesdienst
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Mo, 16. Oktober, 19h
Stimm-Meditation
Hedwig Plöchl
Offener St. Jakob

Do, 19. Oktober, 12.15h
Mittags-Singen
Thema: Reich Gottes
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 19. Oktober, 19.30h
Kirche tanzt Zürich
Monika Ortner
Offener St. Jakob

Fr, 20. Oktober, 14h
Benefizkonzert
Zürcher Sehhilfe
Offener St. Jakob

So, 22. Oktober, 10h
Pilger-Gottesdienst zum Abschluss der Pilgersaison
Pfarrerin
Franziska Bark Hagen
Offener St. Jakob

So, 22. Oktober, 17h
Benefizkonzert
Cantarte
Offener St. Jakob

Mo, 23. Oktober, 19h
Open Yoga
Angela Blank
Offener St. Jakob

Do, 26. Oktober, 19.30h
Wellentanz der 5 Rhythmen
Cristina Peña
Offener St. Jakob

Fr, 27. Oktober, 19.30h
OrganoVino: Pilgern, Wein, Musik
Leitung: Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Bullingerkirche

Sa, 30. September, 14h
Herbstfest
Bullingerplatz

Mo, 2. Oktober, 11.30h
Offene Gesprächsrunde
Unterwegs

Mi, 11. Oktober, 14h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Fr, 13. Oktober, 9.45h
Gottesdienst am Werktag
Alterszentrum Bullinger

Fr, 13. Oktober, 10.45h
Gottesdienst am Werktag
Alterszentrum Hardau

Mo, 16. Oktober, 11.30h
Offene Gesprächsrunde
Unterwegs

Do, 19. Oktober, 14.30h
Vortrag:
«Zürich am Wasser»
Monika Kienast
Alterszentrum Bullinger

Fr, 20. Oktober, 14h
Bibellesen
Bullingerhaus

Mi, 25. Oktober, 14h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Mi, 25. Oktober, 19.30h
Gesprächsabend
Etty Hillesum
Bullingerhaus

Do, 26. Oktober, 12h
Mittagstisch
Anmeldung bei E. Bösch
Alterszentrum Bullinger

Pilgern

Mi, 4. Oktober
Mittwochspilgern
Kaiseraugst–Rheinfelden

Fr, 6. Oktober, 18.45h
Pilgerstamm
Cramerstrasse 7

Sa/Mo, 7./9. Oktober
Tagespilgern 13. Etappe
Payerne–Estavayer-le-Lac

Sa/Mo, 21./23. Oktober
Tagespilgern 14. Etappe
Estavayer-le-Lac–Yverdon

So, 22. Oktober, 10h
Pilger-Gottesdienst
Pfarrerin
Franziska Bark Hagen
Offener St. Jakob

ACHTUNG: PILGERN KANN LEBEN VERÄNDERN!

Gottesdienst zum Abschluss der Pilgersaison
mit Fusswaschungs-Ritual.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 22. Oktober, 11 Uhr

Liturgie und Predigt:

*Pfarrerin Franziska Bark Hagen und
Michael Kaminski, Pilgerreferent, München*

wöchentlich

*ausser Schulferien

Johanneskirche

Mittwoch, 9h*

Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Mittwoch, 13.10h*

Sprachcafé mit Geflüchteten
KGH Johannes

Offener St. Jakob

Montag, 6.30h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 13.15h

Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30h

Gespräch mit Pfarrperson
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30h*

Chorprobe canta musica
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10h

Deutschkurs
KGH St. Jakob

Freitag, 17h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10h

Händeauflegen
Offener St. Jakob

Bullingerkirche

Montag, 8.30h*

Turnen 60 plus Männer
Quartieräume Hardau

Montag, 9.30h*

Turnen 60 plus Frauen
Quartieräume Hardau

Montag, 18h*

Roundabout
Bullingerhaus

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 8
8004 Zürich



ADMINISTRATION
Bettina Bachmann
Bullingerstrasse 8
044 493 49 45

PFARRERIN
Ulrike Müller | 079 522 94 22

DIAKONIE
Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

HAUSWART
Ruedi Schwarzenbach | 079 600 89 87

BETRIEBSLEITUNG
Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

PRÄSIDIUM
KIRCHENKREISKOMMISSION
Jürg Haupt | 076 369 57 11

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)
Limmatstrasse 114

ADMINISTRATION/VERMIETUNG
Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM
Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE
Helen Hollinger | 044 275 20 15

ORGANIST
Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR
Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST
Sunil Joseph | 044 275 20 13
Kurt Eichenberger | 044 275 20 14

NACHBARSCHAFTSHILFE
Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE
vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)
Stauffacherstrasse 8/10

ADMINISTRATION
Maria-Elisabeth Schäfer
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15
Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE
Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR
Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/SIGRIST/VERMIETUNG
Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
Stauffacherstrasse 8
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15

PILGERBÜRO
Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch